

Heiderose Wanzelius
BIBS Fraktionsvorsitzende
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

0531/ 470-2181
heidi.wanzelius@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 31. Mai 2011

**Redebeitrag zur Ratssitzung am 31.05.2011:
Herausnahme der Nordtangente aus dem Flächennutzungsplan (TOP
28.11)**

Herr Grziwa, meine Damen und Herren,

bereits 1986 - also vor einem geschlagenen viertel Jahrhundert – hat der Rat der Stadt Braunschweig beschlossen, die Nordtangente aus dem Flächennutzungsplan heraus zu nehmen und somit den Planungen, die bis in die 60er Jahren zurück reichen, eine endgültige Absage zu erteilen. Nichts von diesem Ratsbeschluss ist seitdem umgesetzt worden.

Da wurde von einigen Autolobby-Politikern gemauert, verzögert, vertagt und die Straßenverbindung - jetzt umbenannt als Stadtstraße - immer wieder aufs Neue aufs Tableau gebracht, Bezirksräte, Ausschüsse und Ratssitzungen beschäftigt und die vorbereitenden Arbeiten der Verwaltung (hier Planungsamt) für die F-Plan Änderung torpediert. Und das – unbelehrbar - allen klaren Absagen von allen Seiten zum Trotze!

Nur einige Stellungnahmen:
der Verkehrsentwicklungsplan spricht sich klar für einen Verzicht hinsichtlich der Nordtangente aus.

Das Land Niedersachsen (als betroffener Eigentümer von Grundstücksflächen auf der Trasse) betont im Jahr 2008 und im Jahr 2009 gegenüber der Stadt Braunschweig eindeutig und unmissverständlich, dass eine Stadtstraße nicht den Absichten des Landes entspricht.

Es würde die – Zitat – „ Bereitstellung dieser Flächen im Stadtgebiet zur künftigen Wohnnutzung erschweren und damit auch den allgemeinen Intentionen der Stadt widersprechen!“

Ebenfalls eindeutig hat sich 2009 die Technische Universität Braunschweig gegen die Planung einer Stadtstraße ausgesprochen.

Die Straße würde das TU-Gebiet „zerschneiden“ und – Zitat – „Lärm und Erschütterung einer zukünftigen Stadtstraße...beeinträchtigen Forschung und Lehre, insbesondere die sensible Forschung im Institut für Hochfrequenztechnik am Bienroder Weg.“

Dass die in den betroffenen Stadtbezirken wohnenden Bürger unter einer solchen Straße leiden würden und dass eine solche einschneidende Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Flora und Fauna vor Ort hätte, muss ich an dieser Stelle wohl nicht weiter erläutern. All diesen klaren Absagen hat sich nun vor gut einem Monat auch noch der OB angeschlossen.

In der BZ vom 15. Und 16. April heißt es klipp und klar – ich zitiere –: „Laut Oberbürgermeister Gert Hoffmann wird es eine nördlich gelegene Entlastungsstraße zur Hans-Sommer-Straße nicht geben.“ Und – Zitat -: “Die Verwaltung lehnt die so genannte Stadtstraße als Entlastungsstraße ab.“

Ich denke, werte Ratsmitglieder, mehr Absage geht nicht. Noch eine kurze Anmerkung zur Hans-Sommer-Straße: Ich persönlich kreuze die Straße täglich mindestens 4 Mal am Tag zu unterschiedlichen Tageszeiten und das seit ca. 7 Jahren, einen Stau habe ich in dieser Zeit noch nicht erlebt.

Als die Straße in den 80er Jahren ausgebaut wurde, geschah dies um die engere Gliesmaroder Straße mit ihrer dichten Wohnbebauung zu entlasten. Sie erfüllt somit genau den Zweck, wofür sie gebaut wurde mit genau dem Verkehrs-aufkommen, das damals für die Dimensionierung zugrunde gelegt wurde.

Ich bitte sie deswegen, unserem Antrag zu zustimmen.

Vielen Dank!